

Neues Nachrichtenblatt

vom Heimat- und Verschönerungsverein „Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.

Nr. 152

11. Mai 2015

www.heimatverein-damme.de

Vierte Monatswanderung des Dammer Heimatvereins:

Alter Flugplatz Wittenfelde von der Natur zurückerobert

Von Wolfgang Friemerding



Die Gruppe mit Förster Wolfgang Hartmann (links) am Zugang zum früheren Flugplatzgelände in Wittenfelde: zwölf Wanderer und vier Hunde

Da kann sich nun die Natur so richtig austoben: Der frühere Militär-Flughafen in Wittenfelde, 216 ha groß, war das Ziel der Monatswanderung des Heimat- und Verschönerungsvereins „Oldenburgische Schweiz“ im Mai 2015. Von Förster Wolfgang Hartmann, zuständig für alle Bundesliegenschaften, fachkundig geführt, tauchte die Wandergruppe anhand vieler Relikte in die Geschichte des öffentlich nicht zugänglichen Geländes ein und sah, wie die Natur innerhalb kürzester Zeit Fauna und Flora in bemerkenswerter Vielfalt entwickelt. Ende der 1930er Jahre legten die Nationalsozialisten in kriegerischer Absicht die drei Startbahnen von je 600 m Länge für ein Jagdgeschwader im Dreieck an, natürlich mit allen zugehörigen

Gebäuden und der nötigen Infrastruktur. Manches davon ist noch als Ruine erhalten, mittlerweile jedoch oftmals von zahlreichen Pflanzen überwuchert. Nach dem Krieg mit dem Untergang der Wehrmacht übernahmen britische, später dann Bundeswehr-Soldaten den Standort der Luftwaffe, den diese vor vier Jahren aufgab.

Dass man sich hier heute nicht frei, sondern nur mit kompetenter Führung bewegen darf, liegt an möglichen Munitions-Altlasten, denn zum Kriegsende bombardierten die Alliierten das Gelände systematisch. Ein Luftbild aus der unmittelbaren Nachkriegszeit zeigte den Wanderern später nachdrücklich, wie das Gelände von Bombenkavernen übersät war. Die Bundesrepublik Deutschland als Eigentümerin überlässt es darum nach der militärischen Nutzung nicht möglichen Kaufinteressenten, zumal sich hier die höchst unterschiedlichen Biotopfreize entfalten sollen und die Anliegergemeinden gern ihre Ausgleichsflächen für bebauten Gebiete nachweisen.

Impressum

Heimat- und Verschönerungsverein
„Oldenburgische Schweiz“ Damme e.V.
Konradstr. 9, 49401 Damme
Tel.: (05491) 1545

Redaktion: Wolfgang Friemerding
Gestaltung: Wolfgang Klika



Von den ursprünglich drei Startbahnen, die im Dreieck angeordnet waren, nutzte die britische und bundesdeutsche Luftwaffe in den letzten Jahren nur noch zwei. Hier hält sich die Gruppe in einer der Spitzkehren der Landebahnen auf.



Förster Hartmann erklärt den Wanderern, wie man auf bestimmten Flächen einen standortgerechten und naturnahen Mischwald anlegt.



Am 2 ha großen Löschteich, der früher auch für Übungen der Pionier-Einheiten genutzt wurde, entstand mittlerweile „ein tolles Biotop“, wie der Förster unter Aufbietung gewisser Erzählungen aus dem Anglerlatein erläutert.



Bei der abschließenden Kaffeetafel genossen die Dammer Wanderer die Gastfreundschaft des Heimatvereins Vörden im Ackerbürgerhaus.

Eine Nutzung erfolgt nur noch auf dem ehemaligen Schießstand gelegentlich zu Übungszwecken durch die Polizei und auf den zahlreichen offenen Wiesenfläche extensiv, d. h. in regelmäßiger Mahd. Areale eines gezielt geförderten Mischwaldes wechseln sich mit diesen großflächigen Graslandschaften und drei ehemaligen Pionier-Übungs- und Löschwasser-Teichen (Hartmann: „Ein tolles Biotop!“) sowie verfallenden Bunker- und Gebäuderesten (teils heute Fledermausquartiere) oder gar Anlagen früherer Abschussrampen von Nike-Raketen ab. Während die ehemals asphaltierten oder betonierten Bereiche der Natur übereignet werden, betreibt die Eigentümerin eine gezielte Aufforstung im Sinne standortgerechter Mischwald-Gehölze.

Zudem findet durch ein Fachunternehmen eine Erfassung des derzeitigen Bestands der Tier- und Pflanzenwelt statt. Und hier zeigt sich schon jetzt, dass trotz manch magerer Standorte eine erstaunliche Vielfalt erkennbar wird. Selbst die viel genutzten Startbahnen sind trotz jahrzehntelanger Nutzung heute nur noch schwer auszumachen, weil sich auf ihnen längst viele Kräuter, Moose, Flechten und Gräser ausgebreitet haben.

So erlebten die Wanderer anhand der Erläuterungen zur Geschichte und Landschaftsgestaltung durch Förster Hartmann, der ja in der Dammer Reichssiedlung beheimatet ist, nicht nur einen höchst informativen, sondern ebenso einen recht intensiven Nachmittag in der Natur. Abrunden konnten die Dammer Heimatfreunde diese aufschlussreiche Wanderung mit der Besichtigung des Flugplatzmodells im Ackerbürgerhaus Vörden, wo sie sich mit Kaffee und Kuchen stärkten. Der Vördener Heimatvereins-Vorsitzende Dieter Stahl hatte es sich nicht nehmen lassen, die Dammer persönlich zu bewirten.

Die Fortsetzung der Monatswanderungen erfolgt am Samstag, dem 13. Juni. In Abänderung des im Jahresprogramm ausgedruckten Ziels soll es ab 12 Uhr nach Sammlung am Stadtmuseum und folgender Anreise in Fahrgemeinschaften zum Mittellandkanal, Bad Holzhausen und rund um Preußisch Oldendorf mit Besichtigung des Wasserschlosses Hüffe und seines Parks weitergehen. Wie immer ist auch diese Wanderung für jeden Interessierten offen und kostenlos.



Einen der noch vorhandenen Erd-Betonbunker haben sich mittlerweile die Fledermäuse erobert, insbesondere als Winterquartier.



Auf dem früheren Schießstand, der in seiner ganzen Ausdehnung gut von der Straße Vörden-Engter zu sehen ist, finden heute nur noch gelegentliche Polizei-Gelände-Übungen statt.



Wie sich die Natur sogar asphaltierte Fahrbahnflächen zurückerobert, sieht man hier sehr anschaulich, denn die frühere Oberfläche ist weitgehend zugewachsen.



Einen genauen Eindruck vom ursprünglichen Zustand des Flugplatzes Wittenfelde vermittelt ein Modell im Ackerbürgerhaus in Vörden.